

## Für Sie in der Region

# Modellregion Fläming in der Praxis

Mit der Erfassung der Kundenanlagen ist das Projekt von Avacon und dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW), dem Gasnetz bis zu 20 Prozent Wasserstoff beizumischen, im Oktober gestartet. Dazu besuchen Mitarbeiter des Gas- und Wärme-Instituts Essen die rund 350 Gaskunden vor Ort, erfassen die Gasanlage und überprüfen deren ordnungsgemäßen Zustand. Zur Erfassung der Anlage werden die Hausabsperreinrichtung, der Gasdruckregler, der Gaszähler und die Gasinstallation aufgenommen und die Gasleitung mittels eines Gasleckortungsgerätes abgesucht. Im nächsten Schritt wird das Gasgerät mit Erdgas bezüglich der Abgaswerte wie bei den turnusgemäßen Überprüfungen durch die Schornsteinfeger vermessen, um einen ordnungsgemäßen Zustand für die nachfolgende Prüfgasbeaufschlagung nachzuweisen. Dazu wird der Gaszähler kurzzeitig demontiert und durch einen Prüfgasadapter ersetzt. Es folgt die obligatorische Dichtheitsprüfung am Adapteranschluss, bevor das Prüfgas bei gleichzeitigen Abgasmessungen auf die Gasgeräte gegeben wird. Während das Gerät mit Prüfgas betrieben wird, werden die Abgaswerte aufgenommen und dokumentiert. Bei dem Prüfgas handelt es sich um ein Gas mit 23 Vol.-% Wasserstoff, mit dem Gasgeräte bei Zulassung geprüft werden.

Die Kunden, die bei der Erfassung und Prüfung zusehen können, sind oft enttäuscht, dass sich bei der Prüfung mit dem wasserstoffhaltigen Prüfgas nichts erkennbar ändert. Doch beim Blick auf das mitlaufende Abgasmessgerät fallen die niedrigeren Kohlendioxidemissionen



im Abgas gegenüber dem Erdgasbetrieb auf. Das ist das Ziel der Wasserstoffeinspeisung, die Kohlendioxidemissionen zu reduzieren. Aber auch die schon niedrigen Kohlenmonoxid- und Stickoxidemissionen fallen nochmals etwas geringer aus.

Nach dem Prüfgas test wird der Gaszähler wieder an seinen ursprünglichen Platz montiert, verplombt und auf Dichtheit geprüft. Mit dem Erdgas aus dem Leitungsnetz folgt abschließend eine genaue Dichtheitsprüfung der gesamten Gasanlage. Auch der Gerätebetrieb wird mit Erdgas und mit dem Abgasmessgerät nochmals geprüft, um den ursprünglichen vorgefundenen Zustand messtechnisch zu dokumentieren. Am En-



de des Besuchs erhalten die Gaskunden einen Qualitätscheck, einen Wartungsgutschein und – wenn erforderlich – eine Mängelkarte.

Eine Mängelkarte war bislang nur bei einem sehr geringen Anteil der erfassten Anlage erforderlich und dient der Sicherheit. Sollten Mängel an gewarteten Gasgeräten festgestellt werden, übernimmt Avacon die Kosten für deren Beseitigung. Nach ungefähr zwei Stunden ist die Erhebung und Prüfung abgeschlossen. Dabei wird keine Veränderung am Gasgerät vorgenommen.

Bislang wurden bereits über 160 Anlagen der 350 Anlagen in der Modellregion erfasst, bis zum Jahreswechsel sollen es gemäß den bereits erfolgten Terminvereinbarungen knapp über 200 sein. Parallel zur Erfassung der Kundenanlagen laufen die technischen Planungen für die Wasserstoffeinspeisung. Die Testphase, in der dem Erdgas bis zu 20 Prozent Wasserstoff beige mischt werden soll, kann nach jetzigem Planungsstand im Herbst 2021 beginnen.

**Weitere Informationen zum Projekt unter: [avacon-netz.de/pilotprojekt-schopsdorf](http://avacon-netz.de/pilotprojekt-schopsdorf)**

